



Juni 2022

Liebe Mitglieder und Freunde des Förderkreises Gedenkort T4 e.V.,
erneut freuen wir uns, Ihnen eine neue Ausgabe unseres Newsletters zuzusenden. Auch diesmal hoffen wir, Ihnen wieder interessante Informationen aus dem Verein, zu Aktivitäten des Förderkreises und seiner Partner, aus Geschichte und Forschung, in Sozialpolitik und Ethik sowie weitere Tipps und Hinweise bieten zu können.

Dass mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine Orte in die täglichen Nachrichten gelangen, die schon einmal den Gräueln eines Krieges ausgesetzt waren und unter Diktatur und Fremdherrschaft zu leiden hatten, berührt uns alle sehr – umso mehr, da es durchaus Verbindungen zu den nationalsozialistischen „Euthanasie“-Morden gibt. Dazu weiter unten mehr!

Wenn Sie sich selbst für die Erinnerung an die „Aktion T4“ engagieren und/oder den Förderkreis finanziell unterstützen möchten, finden Sie im Folgenden weitere Informationen. Auch wie Sie den Newsletter beziehen oder wie Sie frühere Ausgaben finden können, können Sie unten nachlesen.

Und nun wünsche ich Ihnen eine angenehme Lektüre.

Herzlichst

Ihre

Irit Kulzk

1. Vorsitzende

Inhalt

1. Newsletter und Mitgliedschaft im Förderkreis T4 e.V.
2. Gedenkveranstaltung „Aktion T4“ am 2. September 2022
3. Frühjahrstagung des AK zur Erforschung der „Euthanasie“ in Hamburg
4. Einweihung der Informationstafel „Die ‚Aktion-T4‘ und der Holocaust“
5. Online-Infoveranstaltungen von „andersartig gedenken on stage“
6. Sonderausstellung „Täter, Opfer, Zeugen“ in Erfurt
7. Vortrag von Götz Aly zu den „Euthanasie“-Verbrechen in BRD und DDR
8. Sendung zum Thema „Euthanasie“ mit Sigrid Falkenstein bei Planet Wissen
9. Neue Folge des Gedenkort-T4-Podcast
10. Podcast zur gesundheitlichen Benachteiligung von behinderten Patienten
11. Theaterstück „Treppe ins Ungewisse“
12. Ausstellung „ad:bewegt!“ mit Geschichte(n) zum selbstbestimmten Leben
13. Online-Veranstaltung zu „Patientenmorde in der Ukraine“

Aus dem Förderkreis

1. Newsletter und Mitgliedschaft im Förderkreis Gedenkort T4 e.V.

Seit es den Newsletter des Förderkreises Gedenkort T4 e.V. gibt, haben sich zahlreiche Menschen gemeldet, die ihn gerne beziehen möchten. Das freut uns sehr! Gerne können Sie ihn weiterleiten oder weiterempfehlen. Auf der Homepage gedenkort-t4.eu findet man jeweils die aktuelle und sämtliche früheren Ausgaben des Newsletters als PDF-Datei zum Download.

Vielleicht möchten Sie sich persönlich engagieren und/oder den Verein finanziell unterstützen? Einzelmitglieder zahlen einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von 120 € (Ermäßigung oder Befreiung ist auf Antrag möglich). Auch Vereine und sonstige juristische Personen können Mitglied des Vereins werden.

Falls Sie Interesse haben, senden Sie bitte den ausgefüllten Mitgliedsantrag an: Förderkreis Gedenkort T4 e.V., Mierendorffstr. 25, 10589 Berlin. Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an foerderkreis@gedenkort-t4.eu.

Den Flyer des Förderkreises Gedenkort T4 e.V. inkl. Mitgliedsantrag können Sie unter diesem Link herunterladen: https://www.gedenkort-t4.eu/sites/default/files/media/file/flyergedenkortt4_compressed.pdf

2. Gedenkveranstaltung „Aktion T4“ am 2. September 2022

Das wichtigste Datum im Kalender des Förderkreises Gedenkort T4 e.V. ist der Jahrestag des Beginns der „Aktion T4“ am 1. September 1939, die zur Ermordung von mehr als 70.000 Menschen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderungen führte. Auch in diesem Jahr wollen wir wieder mit einer Veranstaltung der Opfer der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Morde gedenken. Geplant ist am Freitag, dem 2. September 2022 eine Aufführung des Stücks „Hierbleiben – Spuren nach Grafeneck“ des Theater Die Tonne aus Reutlingen sowie eine Kranzniederlegung am Gedenk- und Informationsort für die Opfer der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Morde in der Tiergartenstraße 4 in Berlin. Hierzu werden wir noch eine gesonderte Einladung verschicken.

Wenn Sie sich vorab einen Eindruck von dem Theaterstück verschaffen möchten, können Sie hier einen Trailer angucken:

<https://www.youtube.com/watch?v=m5v63KwIw5M>

Aktivitäten des Vereins und seiner Partner

3. Frühjahrstagung des AK zur Erforschung der „Euthanasie“ in Hamburg

Vom 10. bis zum 12. Juni 2022, also in diesen Tagen, findet in Hamburg die Frühjahrstagung des Arbeitskreises zur Erforschung der nationalsozialistischen „Euthanasie“ und Zwangssterilisation statt. Mehrere Vorstandsmitglieder des Förderkreises Gedenkort T4 e.V. nehmen aktiv an der Veranstaltung teil.

Schwerpunkt der Tagung ist der Themenbereich „Umgang mit der Geschichte“. *Ein ausführlicher Bericht wird wie gewohnt auf H-Soz-Kult, der Plattform für Historikerinnen und Historiker, erscheinen: <https://www.hsozkult.de/>*

Die Einladung zur Frühjahrstagung des Arbeitskreises mit Informationen zum Hintergrund des Tagungsortes können Sie hier nachlesen: https://www.ak-ns-euthanasie.de/wp-content/uploads/2021/06/Einladung_AK_Euth-in_ESA_2022.pdf

4. Einweihung der Informationstafel „Die ‚Aktion-T4‘ und der Holocaust“

Am 17. März 2022 wurde anlässlich des Gedenkens an den Beginn der „Aktion Reinhardt“ vor 80 Jahren die Informationstafel „Die ‚Aktion-T4‘ und der Holocaust“ am Gedenk- und Informationsort für die Opfer der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Morde eingeweiht. Claudia Roth, Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, schloss ihre Rede mit den Worten: „Wer die Vergangenheit Osteuropas, in der Deutschland tiefe Spuren hinterlassen hat, nicht kennt, der droht die Zukunft zu verspielen, weil er die Gegenwart nicht versteht.“

Bilder von der Einweihung am 17. März sind auf der Website der Stiftung Denkmal zu finden: <https://www.stiftung-denkmal.de/aktuelles/uebergabe-der-informationstafel-die-aktion-t4-und-der-holocaust-an-die-oeffentlichkeit/>

5. Online-Infoveranstaltungen von „andersartig gedenken on stage“

Im Rahmen der 3. Auslobung des Theaterwettbewerbs zu Biografien der Opfer der NS-"Euthanasie"-Verbrechen wurden am 27. Januar 2022 und am 14. März 2022 zwei Online-Infoveranstaltungen für interessierte Schulen durchgeführt. Ziel war es, auf mögliche Fragen einzugehen und den neuen Ablauf des Wettbewerbs vorzustellen. Die Einsendefrist wurde auf Ende Januar 2023 verschoben, die Preisverleihung wird im Juni 2023 in Berlin stattfinden.

Darüber hinaus hat AGOS zwei Insta-Live-Talks veranstaltet. Zum einen fand am 24. Januar 2022 ein Gespräch mit Julia Gilfert mit Lesung aus ihrem Buch „Himmel voller Schweigen“ statt. Zum anderen gab es am 5. April 2022 ein Gespräch mit Hannah Sandstede von der Gedenkstätte Wehnen und Martin Thiele Schwez von Playing History über das Serious Game „Spuren auf Papier“.

Das Gespräch mit Julia Gilfert kann hier nachgeschaut werden:

https://www.instagram.com/tv/CZH8leVh73G/?utm_source=ig_web_copy_link

Das Gespräch zu „Spuren auf Papier“ ist hier abrufbar:

https://www.instagram.com/tv/Cb-i-kchDiE/?utm_source=ig_web_copy_link

Geschichte und Forschung

6. Sonderausstellung „Täter, Opfer, Zeugen“ in Erfurt

Am 10. Juni 2022 eröffnet im Erinnerungsort Topf & Söhne in Erfurt eine Sonderausstellung unter dem Titel „Täter, Opfer, Zeugen. Die „Euthanasie“-Verbrechen und der Prozess in Dresden 1947“. Die Ausstellung zeigt auf, wie diese Verbrechen möglich wurden und gibt mit exemplarischen Biografien aus Erfurt und Thüringen den Opfern ein Gesicht und eine Stimme. Sie ist vom 11. Juni 2022 bis 29. Januar 2023 im Erinnerungsort Topf & Söhne zu sehen.

Weitere Informationen zur Ausstellung sowie zur Eröffnung finden Sie hier:

<https://www.topfundsoehne.de/ts/de/service/aktuelles/veranstaltungen/2022/141155.html>

7. Vortrag von Götz Aly zu den „Euthanasie“-Verbrechen in BRD und DDR

Unter dem Titel „Geteiltes Schweigen. Die Auseinandersetzung mit den ‚Euthanasie‘-Verbrechen in beiden deutschen Staaten“ wird Götz Aly am 16. Juni 2022 im Erinnerungsort Topf & Söhne Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Umgang mit den nationalsozialistischen „Euthanasie“-Verbrechen während der Zeit der deutschen Teilung erörtern. Es geht dabei auch um den Vorschlag für ein zentrales Register, in dem alle Namen der „Euthanasie“-Opfer zugänglich gemacht werden könnten.

Nähere Informationen zur Veranstaltung sowie die Anmeldemöglichkeit gibt es hier:

https://www.topfundsoehne.de/ts/de/service/aktuelles/veranstaltungen/2022/140550.html?pk_campaign=rss-aktuelles&pk_kwd=ts140550

8. **Sendung zum Thema „Euthanasie“ mit Sigrid Falkenstein bei Planet Wissen**

Unter dem Titel „Massenmord in Kliniken – Euthanasie im Dritten Reich“ lief im Rahmen der Reihe „Planet Wissen“ des SWR am 24. März 2022 eine ca. einstündige Sendung mit Thomas Stöckle von der Gedenkstätte Grafeneck und Sigrid Falkenstein.

Die komplette Sendung kann hier nachgehört werden: <https://www.planet-wissen.de/video-massenmord-in-kliniken---euthanasie-im-dritten-reich-100.html>

9. **Neue Folge des Gedenkort-T4-Podcast**

In der jüngsten Folge des Gedenkort-T4-Podcast spricht Robert Parzer mit Prof. Anja Peters über die Reichhebammenführerin Nanna Conti. Einerseits geht es um ihre Persönlichkeit sowie ihre berufliche und politische Karriere unter den Nationalsozialisten, andererseits um die durch Nanna Conti betriebene Aufwertung des Berufsstandes der Hebammen innerhalb der nationalsozialistischen Ideologie zu Propagandazwecken. Diese waren bei der Umsetzung der „Euthanasie“ insofern auch als Täterinnen vorgesehen, als sie bei auffälligen Geburten Meldung erstatten sollten.

Die neueste Ausgabe des Gedenkort-T4-Podcast ist hier zu finden:

<https://gedenkort-t4.podigee.io/4-reichshebammenfuhrerin>

Sozialpolitik und Bioethik

10. **Podcast zur gesundheitlichen Benachteiligung von behinderten Patienten**

Im „ÄrzteTag“-Podcast spricht Prof. Sigrid Graumann, Professorin für Ethik an der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe und Mitglied im Deutschen Ethikrat, über die immer noch bestehende Benachteiligung von Menschen mit Behinderung im Gesundheitssystem, auf die zuletzt im Zusammenhang mit dem Triage-Urteil des BuVerfG hingewiesen wurde.

Abgesehen von pandemiebedingten Behandlungseinschränkungen, durch die laut einer Studie der Deutschen Gesellschaft für Rehabilitation auch mehr Menschen mit Behinderung dauerhafte Gesundheitsschäden erlitten haben, bestehe im medizinischen Sektor ganz allgemein immer noch ein Bedarf, die individuelle Situation des einzelnen Menschen stärker zu berücksichtigen, um hier eine Versorgungsgerechtigkeit herzustellen, so Graumann.

Ärztliches Personal müsste schon in der Ausbildung stärker für behinderte Menschen sensibilisiert werden, um deren Lebenswirklichkeit angemessener einschätzen zu können. Noch immer sei das Bild von Behinderung sehr auf den medizinischen Sachverhalt und den jeweiligen Defekt beschränkt, was oft als Diskriminierung erlebt wird. Anstelle von Marginalisierung, Bevormundung und Fremdbestimmung sollte auch im medizinischen Alltag mehr Interesse und Respekt helfen, Menschen mit Behinderung die Wahrnehmung von Freiheitsrechten gemäß der UN-Behindertenrechtskonvention zu ermöglichen.

Der „ÄrzteTag“-Podcast mit Prof. Sigrid Graumann kann hier nachgehört werden:

<https://www.aerztezeitung.de/Podcasts/Werden-Menschen-mit-Behinderung-im-Gesundheitssystem-benachteiligt-Professorin-Graumann-427477.html>

Tipps und Hinweise

11. Theaterstück „Treppe ins Ungewisse“

Unter der Regie von Heiko Ostendorf bringt das theater odos aus Münster mit dem Stück „Treppe ins Ungewisse“ die Verbrechen von „Euthanasie“ und Zwangssterilisation während der NS-Zeit auf die Theaterbühne. Anhand von Zeitzeugenberichten und Dokumenten zu Gerichtsprozessen soll versucht werden, sich dem Geschehen anzunähern und in Erinnerung zu halten.

Weitere Informationen, Termine und Veranstaltungsorte finden Sie hier:

<http://theater-odos.de/treppe.html>

12. Ausstellung „ad:bewegt!“ mit Geschichte(n) zum selbstbestimmten Leben

Der Verein „ambulante dienste e.V.“ hat die Online-Ausstellung „ad:bewegt!“ mit Geschichte(n) zum selbstbestimmten Leben im Kontext der Behindertenbewegung entwickelt, die Einblicke in selbstbestimmtes Leben bietet und die Geschichte der Bewegung nachzeichnet. Ein Thema ist unter dem Titel „Erinnern und Gedenken“ auch die Auseinandersetzung mit der systematischen Ermordung von Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen in der NS-Zeit.

Die Online-Ausstellung ad:bewegt! ist unter folgendem Link zu finden:

<http://ad-lab.org/start/?!s=0>

13. Online-Veranstaltung zu „Patientenmorde in der Ukraine“

Dass es nicht nur notwendig ist, die Verbrechen der Nationalsozialisten in Erinnerung zu rufen, sondern dass es auch sinnvoll sein kann, um aktuelles Geschehen einordnen zu können, zeigt sich im Fall des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine. Dazu hat im Mai Robert Parzer eine Online-Veranstaltung mit dem Titel „Patientenmorde in der Ukraine unter deutscher Besatzung – Perspektiven auf den Krieg“ durchgeführt, in der über das Forschungsfeld berichtet sowie aufgezeigt wurde, was der Krieg für die Auseinandersetzung mit der Geschichte und der Gegenwart bedeutet.

Die Aufzeichnung der Online-Veranstaltung kann hier angeschaut werden:

<https://www.gedenkort-t4.eu/de/blog/save-the-date-online-veranstaltung-zur-ukraine-am-13-5-2022-19-00>

Herausgeber:

Förderkreis Gedenkort T4 e.V.

Irit Kulzk (1. Vorsitzende)

Mierendorffstr. 25

10589 Berlin

030 22 19 13 00 0

irit.kulzk@gedenkort-t4.eu

www.gedenkort-T4.eu

Der Förderkreis Gedenkort T4 e.V. wurde 2016 gegründet und setzt sich für ein würdiges Gedenken der „Euthanasie“-Opfer ein. Er will den „Gedenk- und Informationsort Tiergartenstraße 4 für die Opfer der NS-„Euthanasie“-Morde“ in Berlin besser bekanntmachen, zur Erneuerung und Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements für diesen Ort beitragen und das inklusive Gedenken fördern.